

FOSIS – Handlungsempfehlungen zur Gesundheitsförderung im Unterricht

Modul 3 Lern- und Leistungsraum



Inhaltsverzeichnis

Was ist FOSIS?	3
Einleitung	4
Was der notenfreie Lernraum leistet	5
Den Lernraum einführen	8
Den Lernraum ankündigen	10
Feedback im Lernraum	11
Wie Sie Motivation fördern und Selbstwert schützen	14
Wie Sie mit Schwierigkeiten umgehen können	15
Fördern und neue Einblicke gewinnen	17
Erfahrungen aus der Praxis	18
Literatur	19
Überblick FOSIS-Module	20
Workshops für Lehrkräfteteams der Sekundarstufen I und II	22

Impressum:

Herausgeber: Unfallkasse Berlin,
Culemeyerstraße 2, 12277 Berlin
Telefon 030 7624-0
www.unfallkasse-berlin.de
unfallkasse@unfallkasse-berlin.de

Verantwortlich: Wolfgang Atzler

Text: Nicole Silbermann

Gestaltung: Gathmann Michaelis und Freunde, Essen

Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co KG, Essen

Ausgabe Dezember 2014, 7.000 Exemplare

Bestellnummer: UKB SU 05

Wir danken Professor Dr. Matthias Jerusalem, Humboldt-Universität zu Berlin, für die inhaltliche Konzeption des Moduls „Lern- und Leistungsraum“ sowie seine Unterstützung bei der Erstellung dieser Handlungsempfehlung.

Was ist FOSIS?

Mit den FOSIS-Handlungsempfehlungen stellt die Unfallkasse Berlin einen praxisorientierten Leitfaden zur nachhaltigen Gesundheitsförderung von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern sowie zur Vorbeugung von Unfällen zur Verfügung.

FOSIS steht für „Förderung von Schutzfaktoren in der Schule“ und ist ein Kooperationsprojekt der Unfallkasse Berlin mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Der Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Gesundheitspsychologie hat Fördermaßnahmen für den Unterricht entwickelt, im Rahmen einer Studie durchgeführt und für die praktische Anwendung evaluiert. Die Unterrichtsmethoden werden im Masterstudium des Lehramtes an der Humboldt-Universität zu Berlin vermittelt.

Die FOSIS-Handlungsempfehlungen können ab der Jahrgangsstufe 5 angewandt werden. Sie bestehen aus sechs Modulen, die an unterschiedlichen Punkten des Unterrichts und des Schulalltags ansetzen: Transparenz von Prüfungen, Klassenklima, Lern- und Leistungsraum, Selbstbestimmung, Kooperatives Lernen und Selbstregulation. Die Module können unabhängig voneinander angewandt oder miteinander kombiniert

werden. Mit der Umsetzung der FOSIS-Module lassen sich Stress und Belastungen im Schulalltag reduzieren, das Klassenklima kann gefördert und die Lernatmosphäre nachhaltig verbessert werden.

Einleitung

„Im Unterricht müssen wir immer damit rechnen, benotet zu werden.“ – So äußern sich Schülerinnen und Schüler häufig, wenn sie zum Unterricht befragt werden. Das Gefühl, ständig Leistung bringen zu müssen und im stetigen Wettbewerb mit den Mitschülerinnen und Mitschülern zu stehen, erzeugt Stress. Die Folge: Schülerinnen und Schüler haben weniger Freude am Lernen und machen weniger Fortschritte. Kann aber der Lernstoff im Unterricht erprobt, geübt und gefestigt werden, ohne dass benotet wird, können sich die Schülerinnen und Schüler ohne Notendruck auf das Lernen konzentrieren – und das wirkt sich positiv auf ihre Lernfortschritte und Leistungen aus.

Dies können Sie fördern, indem Sie in Ihrer Klasse notenfrie Unterrichtsphasen, so genannte Lernräume, einführen. Im Lernraum können Schülerinnen und Schüler ohne Leistungsdruck lernen und Fehler machen. Damit Ihre Schülerinnen und Schüler in einer vertrauensvollen Atmosphäre arbeiten und sich so auf Inhalte und den eigenen Lernprozess konzentrieren können, ist es wichtig, den notenfri Lernraum vom üblichen Leistungsraum deutlich zu trennen.

Im vorliegenden Modul Lern- und Leistungsraum erfahren Sie, wie Sie den Lernraum in Ihrer Klasse einführen und Ihre Schülerinnen und Schüler im Lernprozess individuell und positiv motivieren. Darüber hinaus erhalten Sie Tipps, wie Sie mit möglichen Schwierigkeiten in der Umsetzung umgehen können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß und entspanntes Lernen im Lernraum und gute Erfolge im Leistungsraum!

Was der notenfreie Lernraum leistet

Übliche Unterrichtseinheiten fördern meist das so genannte leistungsorientierte Arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler lernen, um eine möglichst gute Note zu erreichen. Durch Einführen eines notenfreien Lernraums fördern Sie das lernorientierte Arbeiten Ihrer Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, dazulernen und die eigenen Kompetenzen zu erweitern.

Fehler machen und nachfragen erlaubt

Der notenfreie Lernraum ist eine Unterrichtsphase, in der Ihre Schülerinnen und Schüler lernen, üben und Fehler machen können. Ohne Angst vor einer möglichen schlechten Note können sie nachfragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben, und Unterstützung bei Ihnen oder ihren Mitschülerinnen und Mitschülern einholen.

Erfolgserlebnisse fördern Selbstwirksamkeit

Durch Lernfortschritte im Lernraum haben Ihre Schülerinnen und Schüler unmittelbare Erfolgserlebnisse. Diese fördern die schulische Selbstwirksamkeit und mindern darüber hinaus auch die Angst vor zukünftigen Leistungssituationen.

Mehr Motivation, Ausdauer und bessere Leistungen

Im Gegensatz zu leistungsorientierten Schülerinnen und Schülern gehen lernorientierte Schülerinnen und Schüler schulische Anforderungen sehr viel unbefangener und motivierter an, sind ausdauernder und erzielen auch bessere Leistungen.

*Wie kann ich zeigen,
was ich kann?*

*Ich will gute Noten haben
und gelobt werden.*

*Ob man in Mathe gut
ist, hängt von der
Begabung ab.*

*In manchen Fächern
kann ich mich nicht
verbessern.*

Auf lange Sicht haben lernorientierte Schülerinnen und Schüler deutlich bessere Chancen, Lernfortschritte und gute Leistungen zu erzielen als leistungsorientierte Schülerinnen und Schüler. Das liegt daran, dass sie – wie in den folgenden beiden Abbildungen gezeigt – schulische Anforderungen anders wahrnehmen, anders an sie herangehen, andere Erwartungen haben und unterschiedliche Lernziele verfolgen.

Leistungsorientierte Schülerinnen und Schüler ...

... suchen nach positiven Bewertungen eigener Fähigkeiten und wollen negative Beurteilungen vermeiden.

... meiden unter Leistungsdruck Herausforderungen und zeigen bei Schwierigkeiten nur eine geringe Ausdauer.

... erwarten häufig Misserfolge, erleben Fehler als Versagen und können ihre eigenen Leistungen nicht gut einschätzen.

... haben aus Angst vor einer möglichen schlechten Leistung kaum Freude und Interesse am Lernstoff.

... nutzen beim Lernen eher Oberflächenstrategien, durchdringen den Lernstoff weniger gut und erzielen schlechtere Leistungen.

Mathe kann man lernen!

Ich will neue Dinge lernen und meine Fähigkeiten erweitern.

Wie kann ich am besten dazulernen?

Wenn ich mich anstrenge, kann ich mich verbessern.

Lernorientierte Schülerinnen und Schüler ...

... wollen ihre Kompetenzen und Fähigkeiten verbessern und erweitern.

... wählen herausfordernde Aufgaben, achten stärker auf den Lernprozess und nehmen ihre Lernfortschritte wahr.

... sind motivierter und haben mehr Freude daran, Aufgaben zu meistern und sich dafür auch anzustrengen.

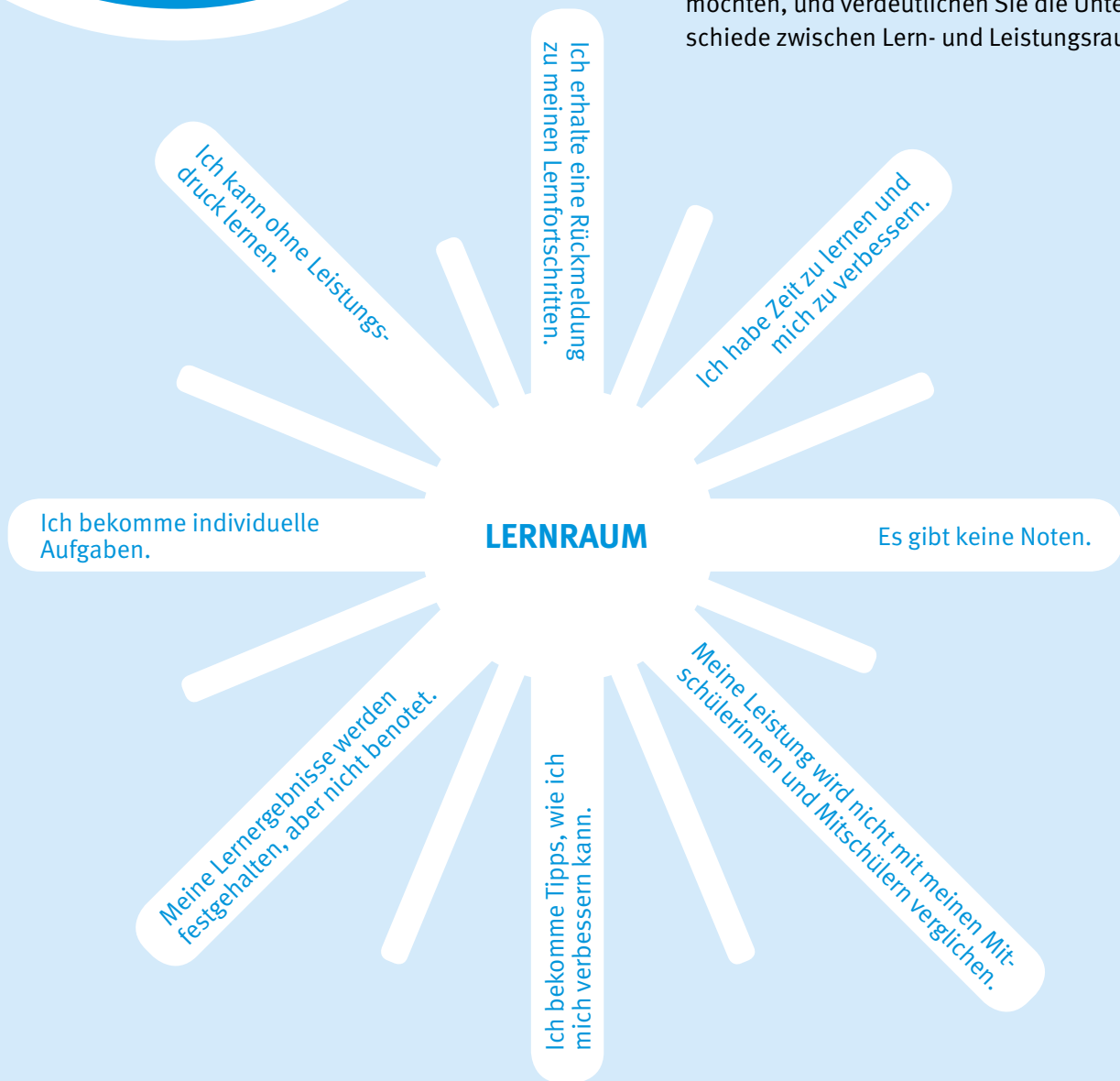
... probieren bei Schwierigkeiten oder Misserfolgen neue Wege und Strategien aus und geben nicht so schnell auf.

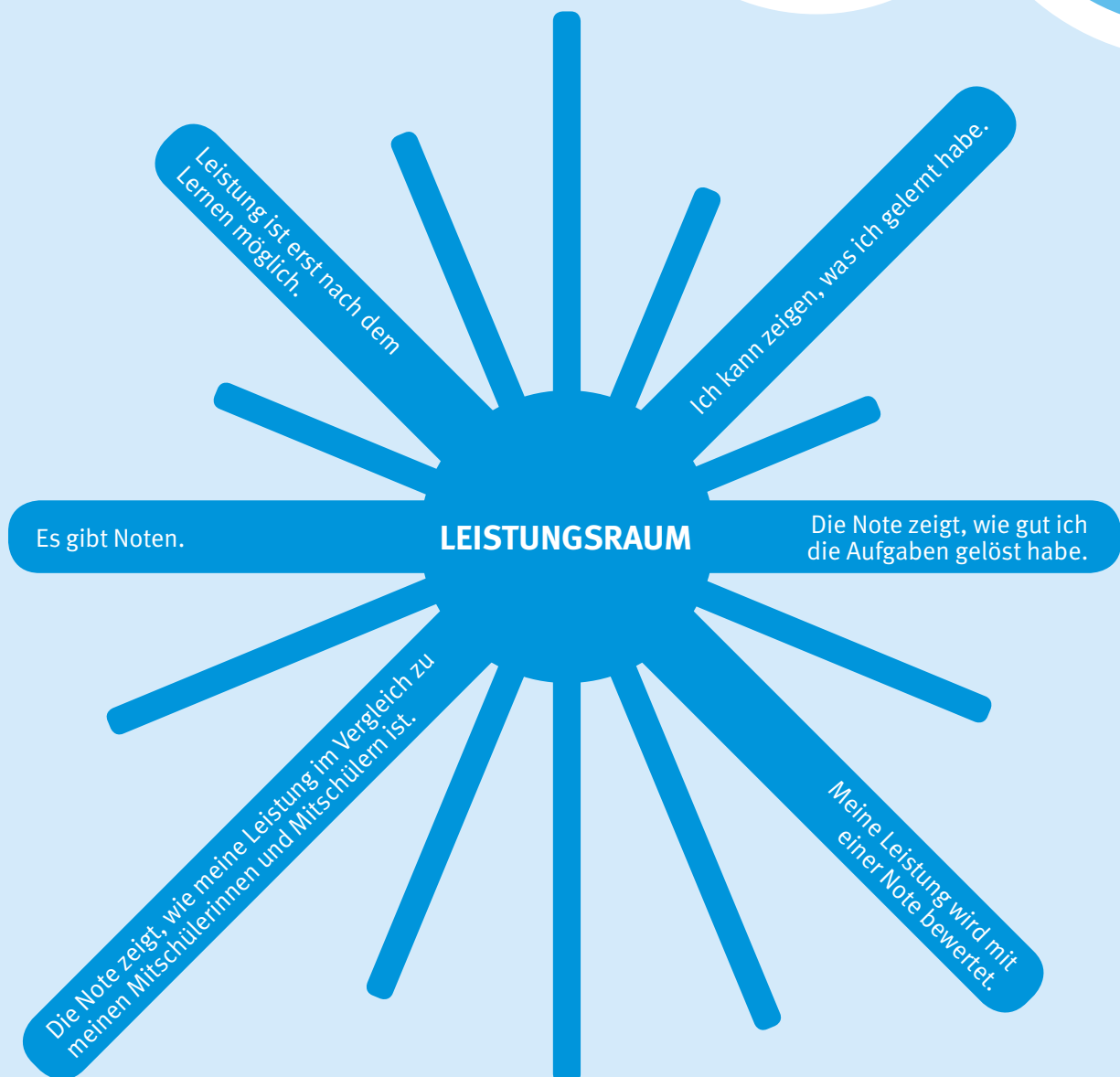
... durchdringen und verarbeiten den Lernstoff intensiver, können ihn besser anwenden und erzielen bessere Leistungen.

→ Lernorientiertes Arbeiten führt nachhaltig zu mehr Motivation, Spaß und Freude am Lernen – und zu besseren Leistungen.

Den Lernraum einführen

Erläutern Sie Ihren Schülerinnen und Schülern, warum Sie den Lernraum einführen möchten, und verdeutlichen Sie die Unterschiede zwischen Lern- und Leistungsraum.





Den Lernraum ankündigen

Damit Ihre Schülerinnen und Schüler im Lernraum auch wirklich angstfrei lernen können, müssen sie verlässlich wissen, wann im Unterricht eine notenfreie Lernphase gegeben ist.

Symbol vereinbaren

Dafür sollten Sie mit der Klasse ein unmissverständliches visuelles Symbol für den Lernraum vereinbaren, zum Beispiel ein großes Schild an oder neben der Tafel, auf dem „Lernraum“ steht.

Verbal ankündigen

Zusätzlich können Sie den Lernraum verbal ankündigen und beenden. Zum Beispiel: „In dieser Unterrichtsstunde sind wir im Lernraum. Ihr könnt Fehler machen, ohne Konsequenzen für die Notengebung.“

Regeln und Rituale einführen

Feste Regeln oder Rituale stellen darüber hinaus sicher, dass die Trennung von Lern- und Leistungsraum wahrgenommen wird, beispielsweise ein bestimmter Wochentag, im Wochenplan festgelegte Lerntage oder die Vereinbarung, dass Freiarbeit stets im Lernraum stattfindet.

→ Wichtig!

Es muss immer eindeutig sein, wann ein Lernraum beginnt und wann er zu Ende ist.

Auch Sie als Lehrkraft müssen sich im Lernraum konsequent daran halten, keine Noten zu geben.

Feedback im Lernraum

Lernziele und Lernentwicklung stehen im Lernraum im Vordergrund. Daher ist es wichtig, dass Sie Ihren Schülerinnen und Schülern individuelle, ihrer jeweiligen Lernentwicklung entsprechende Aufgaben stellen. Geben Sie darüber hinaus auch motivierendes Feedback, das sich auf die Entwicklungen und Fortschritte des einzelnen Schü-

lers bzw. der einzelnen Schülerin bezieht und nicht auf den Vergleich mit den Leistungen anderer.

Im Folgenden finden Sie Vorschläge für individuelles und motivierendes Feedback und Hinweise, welche Rückmeldungen Sie im Lernraum möglichst vermeiden sollten.

a) Individuelles und motivierendes Feedback im Lernraum

Kritik sollte individuell und präzise sein!

„Die neuen Vokabeln kannst du schon prima! Übe noch etwas die Aussprache, vor allem das ‚th‘.“

„Bei der Bruchrechnung beherrscht du Addition und Subtraktion schon sehr gut. Bei der Multiplikation und Division von Brüchen bist du noch nicht ganz sicher. Das solltest du noch etwas üben.“

„Du kannst dich in Englisch schon gut ausdrücken. Verbessern kannst du dich noch beim Gebrauch unregelmäßiger Verben. Schau dir das noch einmal genauer an!“

→ Im Feedback sollte erläutert werden, was gut ist, wo sich die Schülerinnen und Schüler noch verbessern können und welche Lernaktivitäten dabei zielführend sind.

Motivieren und konkrete Tipps geben!

„Wenn du die Ableitungsregeln konsequent befolgst, dann kannst du das!“

„Wenn du noch ein bisschen mehr auf die Kommasetzung achtest, schaffst du das!“

→ Motivierende und konkrete Tipps vermitteln Zutrauen in die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Dadurch sind sie motivierter und ausdauernder, strengen sich mehr an und machen größere Lernfortschritte.

Lernen aus Fehlern unterstützen!

„Fehler machen ist überhaupt nicht schlimm. Wichtig ist, Fehler zu erkennen und sie beim nächsten Mal zu vermeiden.“

„Was denkst du, warum das nicht klappt? Wo liegt der Fehler? Was müsstest du anders machen, um zum Ziel zu kommen?“

„Das kriegst du bestimmt hin. Probier mal, den Text daraufhin zu lesen, was für dich überraschend und neu ist, bevor du ihn interpretierst.“

„Bevor du mit dem Schreiben beginnst, kannst du auch erst eine Gliederung machen und Stichworte für die einzelnen Kapitel notieren – versuch das mal!“

→ Im Lernraum ist es wichtig, dass Ihre Schülerinnen und Schüler Fehler machen dürfen. Und genauso wichtig ist es, dass Sie sie auf ihre Fehler hinweisen, damit sie daraus lernen können. Dadurch unterstützen Sie, dass Ihre Schülerinnen und Schüler Fehler in Zukunft selbst erkennen und vermeiden können und auf diese Weise Lernfortschritte erzielen.



b) Rückmeldungen im Lernraum, die Sie vermeiden sollten:

Eine öffentliche Präsentation von Fehlern ...

„Das ist nicht richtig!“

„Das hast du falsch gemacht.“

... sollten Sie vermeiden!

Denn die Schülerinnen und Schüler erhalten auf diese Weise keine Informationen zu ihren individuellen Lernfortschritten, welche Fehler sie gemacht haben und wie sie sich verbessern können.

Vergleiche wie beispielsweise ...

„Jetzt bist du fast so gut wie Max!“

„Leonie und Maria haben die Aufgaben am schnellsten gelöst.“

... sollten Sie vermeiden!

Denn aus Vergleichen mit Mitschülerinnen und Mitschülern gehen individuelle Stärken und Schwächen nicht hervor.

Feedback in Noten ausdrücken oder mit schlechten Noten drohen wie beispielsweise ...

„Wenn du das bei der Klassenarbeit auch so machst, bekommst du aber keine gute Note.“

„Prima, das wäre eine Zwei!“

... sollten Sie vermeiden!

Denn daraus geht nicht hervor, was genau gut oder nicht so gut war, nach welchen Kriterien bewertet wurde, was die Schülerinnen und Schüler bereits können, welche Fehler sie gemacht haben, was sie noch lernen sollten und wie sie sich verbessern können.

Fehler ignorieren

Werden Schülerinnen und Schüler nicht auf Fehler hingewiesen, bekommen sie eine falsche Vorstellung davon, was sie können und was sie nicht können. Und wenn Schülerinnen und Schüler nicht wissen, was sie noch lernen müssen, können sie auch keine Lernfortschritte machen.

Wie Sie Motivation fördern und Selbstwert schützen

Wenn Sie Ihren Schülerinnen und Schülern im Lernraum Feedback geben, sollten Sie berücksichtigen:

Erfolg

Bei Erfolg, guten Leistungen und Lernfortschritten ist es motivationsförderlich und selbstwertförderlich, die eigene Person als verantwortlich zu sehen (z. B. die eigene Fähigkeit oder Anstrengung).

Ihr Feedback könnte beispielsweise wie folgt lauten:

„Du hast alle Aufgaben gelöst! Das hat sicher so gut geklappt, weil du dich sehr angestrengt hast.“

„Bis auf zwei Flüchtigkeitsfehler hast du alle Aufgaben richtig gelöst! Da merke ich, dass du durch und durch verstehst, wie man Brüche miteinander multipliziert.“

Misserfolg

Bei Misserfolg und Schwierigkeiten ist es motivationsförderlich und selbstwertschützend, veränderliche und kontrollierbare Ursachen als verantwortlich zu sehen (z. B. mangelnde Anstrengung, ungünstige Lernstrategie oder Pech).

Ihr Feedback könnte beispielsweise wie folgt lauten:

„Irgendwie bist du heute nicht vorangekommen, war vielleicht nicht dein Tag. Sonst kommst du mit ähnlichen Texten doch schon gut zurecht.“

„Ich denke, wenn du das jetzt gleich noch zwei- oder dreimal übst, kannst du es.“

„Du kannst sicher noch einen besseren Vortrag machen. Wenn du ihn nächstes Mal zuerst zu Hause vor deiner Familie oder deinen Freunden übst, kannst du noch vorhandene Schwächen erkennen und daran arbeiten. Dann wirst du später in der Klasse bestimmt einen guten Vortrag halten!“

Vermeiden Sie Feedback, das unveränderbare Ursachen wie mangelnde Fähigkeit oder fehlende Begabung für einen Misserfolg verantwortlich macht.

Denn das führt zur Resignation: Fühlen sich Schülerinnen oder Schüler unfähig, erscheinen weitere Anstrengungen sinnlos.

Wie Sie mit Schwierigkeiten umgehen können

Wie kann ich vermeiden, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Lernraum einfach zurücklehnen?

Lernraum als Chance

Sie sollten Ihren Schülerinnen und Schülern verdeutlichen, dass der Lernraum eine Chance ist, die sie wahrnehmen sollten.

Verschiedene Themen anbieten

Bieten Sie verschiedene Themen an, und berücksichtigen Sie dabei die unterschiedlichen Interessen Ihrer Schülerinnen und Schüler.

Lernziel gemeinsam festlegen

Es kann auch hilfreich sein, gemeinsam mit der Klasse ein konkretes Lernziel festzulegen.

Angepasste Aufgaben stellen

Wenn Sie Ihren Schülerinnen und Schülern an ihre jeweiligen unterschiedlichen Fähigkeiten angepasste Aufgaben stellen, erfahren sie im Lernraum sehr schnell Erfolge. Durch individuelle und persönliche Anerkennung der erbrachten Leistungen können Sie sie weiter motivieren.

Lernen in Kleingruppen

Lassen Sie Inhalte einer anstehenden Klassenarbeit im Lernraum durch kooperatives Lernen in Kleingruppen erarbeiten. Den Schülerinnen und Schülern sollten Sie ankündigen, dass durch Sie als Lehrkraft lediglich eine kurze Ergebnissicherung erfolgt, nicht aber eine ausführliche Erläuterung der in den Kleingruppen vermittelten Inhalte.

Verabredungen treffen

Sie können mit Ihren Schülerinnen und Schülern auch die Verabredung treffen, dass der Lernraum abgebrochen und wieder üblicher Unterricht gemacht wird, wenn im Lernraum nicht mitgearbeitet wird.

Wie kann ich vermeiden, im Lernraum doch Noten zu geben?

Wenn beispielsweise ein Schüler im Lernraum deutliche Fortschritte macht und Sie geneigt sind, zur Belohnung eine gute Note zu geben, sollten Sie sich selbst an die Regeln des Lernraums erinnern. Geben Sie statt einer Note persönliches Feedback und eine verbale Einschätzung zum individuellen Lernzuwachs.

Und was ist, wenn Schülerinnen und Schüler im Lernraum Noten einfordern?

Auch hier gilt: Erinnern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler an die Regeln des Lernraums. Geben Sie persönliches Feedback und verweisen Sie auf den anschließenden Leistungsraum. Es kann auch hilfreich sein, die Eltern über die Einführung und die Vorteile des Systems von Lern- und Leistungsraum zu informieren: Empirische Untersuchungen zeigen, dass lernorientiertes Arbeiten zu insgesamt besseren Leistungen führt – bei schwächeren und stärkeren Schülerinnen und Schülern gleichermaßen.

→ Wichtig!

Ihre Schülerinnen und Schüler müssen darauf vertrauen können, dass gute oder schlechte Lernergebnisse sowie Schwierigkeiten beim Lernen nicht in eine notenrelevante Bewertung eingehen.

Im Lernraum darf keine Benotung stattfinden – auch nicht ausnahmsweise!

Fördern und neue Einblicke gewinnen

Im Lernraum dürfen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler nicht mit Noten bewerten. Daher können Sie die Rolle des Bewerbers bzw. der Bewerterin ablegen und in die Rolle des Förderers bzw. der Förderin schlüpfen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, Informationen und Einblicke zu gewinnen, die Sie während einer üblichen Unterrichtseinheit nicht oder nicht in dem Ausmaß bekämen.

Ohne Bewertungsbrille mehr erkennen

Im Lernraum erfahren Sie, welche Interessen Ihre Schülerinnen und Schüler wirklich haben. Auch zeigen sich individuelle Stärken und Schwächen sowie Lern- und Problemlösestrategien sehr viel deutlicher als in üblichen Unterrichtseinheiten. Und Sie selbst haben ohne die „Bewertungsbrille“ einen unverstellten Blick auf individuelle Lernfortschritte Ihrer Schülerinnen und Schüler, die Sie direkt beeinflussen und fördern können.

Auf den Lernraum einlassen

Wenn Sie und Ihre Klasse sich auf den notenfreien Lernraum einlassen, erhalten Sie ein viel besseres diagnostisches Bild davon, was Ihre Schülerinnen und Schüler können, wo mögliche Lernschwierigkeiten liegen und an welcher Stelle Sie vielleicht noch einmal etwas deutlicher erklären oder wiederholen möchten.

Erfahrungen aus der Praxis

Lehrkräfte berichten

- *Wir hatten erst befürchtet, dass die Schülerinnen und Schüler im Lernraum Bambule machen. Das ist aber gar nicht der Fall – sie sind auch aufmerksam, obwohl sie keine Noten bekommen.*
- *Ich denke, dass sich die Schülerinnen und Schüler jetzt ernster genommen fühlen. Im Lernraum haben sie die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, was, wann und wie viel sie lernen. Dadurch übernehmen sie auch Verantwortung für sich selbst.*
- *Ich finde, den Lernraum sollte man als festen Bestandteil in den Stundenplan einbauen. Dann wissen die Schülerinnen und Schüler, dass sie diese Unterrichtsstunde zum Lernen nutzen können. Anfangs waren sie schon etwas skeptisch. Ich sage ihnen dann immer: Ihr könnt jetzt hier alles erledigen. Zu Hause müsst ihr dann nicht mehr üben. Und ich bin da und kann euch helfen!*
- *Wenn es im Unterricht manchmal etwas turbulenter zugeht, kann das auch daran liegen, dass die Schülerinnen und Schüler Stress haben, weil sie gerade bewertet werden oder befürchten, dass sie bewertet werden könnten. Dann richte ich schon mal ganz spontan den Lernraum ein – und siehe da, dann wird es gleich viel ruhiger.*

Schülerinnen und Schüler berichten

- *Am Lernraum finde ich gut, dass man da wirklich lernen kann. Ich verstehe jetzt mehr, zum Beispiel in Mathematik. Vorher fand ich das Lernen schwieriger.*
- *Ich finde den Lernraum gut, weil ich dann nicht mehr so unter Druck stehe. Wenn nämlich zu viel Druck auf mir lastet, dann mache ich dicht, dann höre ich gar nicht mehr zu.*
- *Wenn wir für Klassenarbeiten geübt haben, haben wir manchmal auch dafür schon Noten bekommen. Das ist jetzt durch den Lernraum anders. Wir können für Klassenarbeiten und Tests mehr, lernen ohne nochmal benotet zu werden.*
- *Vorher hatte man immer Angst, schlechte Noten zu bekommen. Mit dem Lernraum müssen wir uns im Unterricht jetzt keine Gedanken mehr machen, schlechte Zensuren zu kriegen. Wir haben dann im Lernraum nämlich wirklich Zeit zu lernen, damit wir dann später auch mündlich gute Zensuren kriegen.*
- *Ich finde den Lernraum gut, weil die Lehrer einem mehr erklären und wir dadurch mehr lernen. Wenn es Noten gibt, dann testen sie uns ja eher und wenn man dann etwas falsch macht, wird nicht wirklich nochmal erklärt.*
- *Früher war ich immer ganz schön aufgereggt, weil ich gedacht habe, dass ich gut funktionieren muss. Mit dem Lernraum gebe ich mir beim Lernen Mühe, aber habe jetzt nicht mehr so einen Druck.*

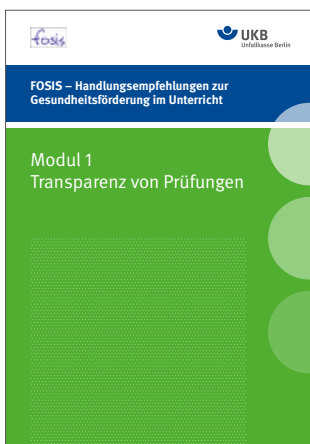
Literatur

Jerusalem, M., Chwalleck, K., Keshavarz, K., Kleinfeld, M., Wittkowski, B., Wudy, D. (2012): Ergebnisbericht zum Kooperationsprojekt FOSIS2 – Förderung von Schutzfaktoren in der Schule 2. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin.

Link zum Download der Broschüre:

→ www.unfallkasse-berlin.de | Webcode ukb1011

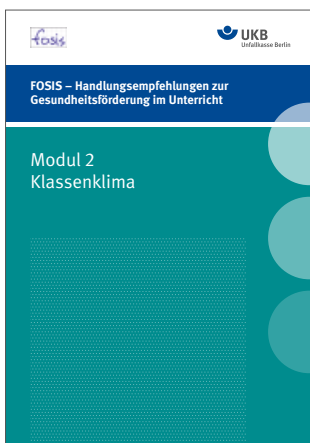
Überblick FOSIS-Module



Transparenz von Prüfungen

Je genauer Schülerinnen und Schüler wissen, was in einer Prüfung inhaltlich gefordert und wie bewertet wird, desto gezielter und mit weniger Prüfungsangst können sie sich vorbereiten. Meist fallen dann auch die Leistungen besser aus. Das FOSIS-Modul „Transparenz von Prüfungen“ zeigt, wie Prüfungsthemen, Hinweise für die Vorbereitung und Bewertungskriterien transparent gemacht werden können, damit Schülerinnen und Schüler mit Zuversicht in eine Prüfungssituation gehen.

Bestellnummer UKB SI 03



Klassenklima

Das persönliche Wohlbefinden und das soziale Klima in der Klasse sind für die Lern-, Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern von großer Bedeutung. Mit Hilfe einer Klimadiagnose schätzen die Schülerinnen und Schüler das soziale Klima innerhalb der Klasse selbst ein. Das FOSIS-Modul „Klassenklima“ schlägt verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Klassenklimas und Lösungsoptionen bei möglichen Schwierigkeiten in der Umsetzung vor.

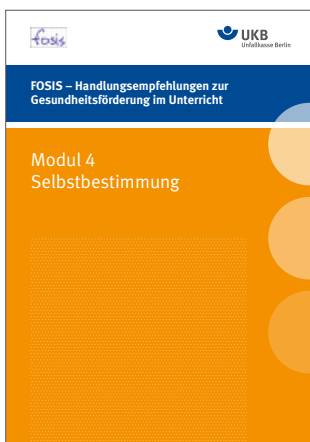
Bestellnummer UKB SI 04



Lern- und Leistungsraum

Damit Schülerinnen und Schüler Lernfortschritte erzielen und ihr neu gewonnenes Wissen festigen können, benötigen sie die Möglichkeit, ohne Leistungsdruck und ohne Angst vor Fehlern zu lernen. Eine deutliche Trennung zwischen bewertetem Leistungsraum und notenfremem Lernraum ist die Grundlage für eine vertrauensvolle Lernatmosphäre. Im Lernraum verfolgen die Schülerinnen und Schüler individuelle Lernziele und werden durch ermutigendes Feedback der Lehrkraft unterstützt. Das FOSIS-Modul „Lern- und Leistungsraum“ zeigt, was bei der Umsetzung beachtet werden muss.

Bestellnummer UKB SI 05



Selbstbestimmung

Lernen Schülerinnen und Schüler in einer selbstbestimmten Umgebung, haben sie mehr Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, sind interessierter, lernen motivierter und zeigen bessere Lernergebnisse. Das FOSIS-Modul „Selbstbestimmung“ empfiehlt daher, die Selbst- und Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler in möglichst vielen Bereichen des Unterrichts auszubauen, beispielsweise durch Einführen von Wahlmöglichkeiten oder Einholen von Schülerfeedbacks zum Unterricht.

Bestellnummer UKB SI 06



Kooperatives Lernen

Kooperatives Lernen fördert das aktive und eigenverantwortliche Lernen, gleichzeitig werden dabei auch soziale und kommunikative Fähigkeiten geübt – doch nicht immer gelingt dies in der Praxis. Das FOSIS-Modul „Kooperatives Lernen“ zeigt, wann Kooperation im Unterricht sinnvoll ist und wie Gruppenarbeit angelegt sein muss, damit die Schülerinnen und Schüler von der Zusammenarbeit profitieren und kooperatives Lernen den gewünschten positiven Effekt hat.

Bestellnummer UKB SI 07



Selbstregulation

Selbstregulation ist eine wichtige Schlüsselkompetenz. Sie ermöglicht Schülerinnen und Schülern, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, mit Problemen umzugehen und Lösungswege zu finden. Damit sie die dafür notwendigen Kompetenzen und Strategien erlernen können, benötigen sie gezielte und kompetente Hilfe. Das FOSIS-Modul „Selbstregulation“ bietet ein übersichtliches Handlungsmodell für den Problemlösungsprozess durch selbstreguliertes Lernen.

Bestellnummer UKB SI 08

Workshops für Lehrkräfteteams der Sekundarstufen I und II

Belastungen reduzieren im Unterricht

Inhalte:

- Belastungen, Lernen und Gesundheit
- Belastungsreduzierende Strategien für den Unterricht
- Verbesserung von Lernmotivation
- Förderung überlegten Handelns
- Integration von Entspannungsphasen in den Unterricht
- Erarbeitung erster Schritte für den eigenen Unterricht

Klassenklima fördern

Inhalte:

- Klassenklima, Sozialverhalten und Gesundheit
- Strategien zur Förderung sozialer Kompetenzen durch kooperative Lernformen
- Förderung des Klassen- und Unterrichtsklimas und der Bereitschaft zu sozial kompetentem Handeln
- Erarbeitung erster Schritte für den eigenen Unterricht

Anmeldung und mehr Informationen zu den aktuellen Seminarangeboten:

www.unfallkasse-berlin.de

Unfallkasse Berlin

Culemeyerstraße 2
12277 Berlin

Tel.: 030 7624-0

Fax: 030 7624-1109

unfallkasse@unfallkasse-berlin.de

www.unfallkasse-berlin.de

Kooperationspartner der Unfallkasse Berlin
im Projekt FOSIS



Humboldt-Universität zu Berlin

Best. Nr. UKB SU 05